



# Nachbetrachtung zum 78. Gautrachtenfest des Chiemgau-Alpenverbandes in Staudach-Egerndach



Der GTEV „d'Rechlberger“ Oberwössen gratuliert dem GTEV „Hochgern“ Staudach recht herzlich zu ihrer gelungenen Ausrichtung des 78. Gautrachtenfestes des Chiemgau-Alpenverbandes mit der anhängenden Festwoche.

Trotz des unrunder Geburtstages ist es den Staudacher'n gelungen, ein passendes Motto für die Gaufestwoche zu finden: 1, 2, 3 – mia sand dabei! Das war im ganzen Dorf zu spüren. Es machte den Eindruck, dass ganz Staudach auf „de Fiaß“ war und jeder mitgeholfen hat, wo er grad konnte. Fast alle Häuser und Hecken waren mit Daxen, Schleifen und Fahnen die ganze Woche geschmückt, dass es auffallend war. Die Freude konnte den Staudacher'n nicht einmal vom Wettergott, der es wirklich nicht gut mit ihnen meinte, vermiest werden.



## Allgemeines

Parkplätze wären in der Nähe zum Zelt zahlreich da gewesen. Durch den vielen Dauerregen konnten diese bei den meisten Veranstaltungen leider nicht hergenommen werden. Sehr lobenswert ist die Spontanität der Staudacher, die kurzer Hand einen Shuttle-Service eingerichtet haben.

Begeistert wurde auch der großräumige Kuchenverkauf aufgenommen. Ein paar Tische mit lieber Deko luden zum kleinen „Ratsch“ zwischendurch ein. Sehr gut war, dass für das Geschirr kein Pfand verlangt wurde. So konnte man seine Teller und Tassen zurückbringen, ohne sich lang anstellen zu müssen.

Ein Blickfang war die liebevoll dekorierte Bar mit dem angrenzenden Biergarten. Schade war es – nicht nur für die ältere Generation –, dass die Bar immer erst sehr spät eröffnet wurde. Es wäre wünschenswert eine Bar-Musi zu dem jeweiligen Anlass zu wählen. Manchmal hörte man schon wenige Meter von der Musi weiter, keinen Ton mehr.

Die Verlegung von Gummimatten vom Zelt Richtung Klo waren sehr vorteilhaft. Die Klo's waren in angemessener Zahl vorhanden und durchgehend sauber. Wieder bewährt hat sich bei den Mannsbildern die „Soach-Rinn“. Der Raucherplatz war grundsätzlich eine gute Idee, allerdings war der Ausgang vom Zelt Richtung Toiletten ab und zu durch die vielen Raucher verstopft.

## Gauheimatabend

Das Programm vom Gauheimatabend war interessant und vielseitig gestaltet. Der „Staade Teil“ war von der zeitlichen Dauer und der Gestaltung genau richtig, so dass die Festgäste nicht zum Ratschen verführt worden sind.

## Festsonntag

Die Anreise mit den Bussen am Morgen war sehr gut organisiert. Gleich nach dem Aussteigen der Trachtler konnten diese sich in Ruhe aufstellen und sicheren Fußes zur Fahnenbegrüßung marschieren. Durch die gesperrte Straße musste auf keinen Verkehr geachtet werden und die Busse konnten ohne Probleme wieder abfahren.

Der Kirchenplatz war gut gewählt. Der Pavillon war festlich geschmückt und passte sich wunderbar in die Umgebung ein. Die musikalische Gestaltung der Heiligen Messe war sehr gelungen. Vorteilhaft war die Entscheidung direkt in der Nähe von der Kirche ein Klo zu öffnen.

Aufgrund der Witterungsumstände war die Strecke nicht durchgehend von Zuschauern gesäumt. Diejenigen Besucher wurden für das Risiko nass zu werden, mit dem festlichen Umzug entschädigt. Dem Festzug blieb – Gott sei Dank – der Regen erspart. Die Strecke war genau richtig und führte uns Trachtler einmal durch das wunderbar geschmückte Staudach. Der Platz zum Umdrehen war für die Festwägen gut geeignet.

Die Ehrengabe für die Vereine (Kriagal mit einer halben Bier) war für den Anlass nicht passend. Es machte den Eindruck als sei es ein übriges Geschenk der Brauerei. Viele Vereine hatten in der Vergangenheit liebe und herzliche Geschenkideen. Es wäre schade, diesen Brauch als ein kleines „Danke fias Kemma“ einreißen zu lassen. Lobenswert war allerdings die Idee, dass die Kinder als „Ehrengabe vom Festverein“ ein Eis spendiert bekommen haben. Dies wurde trotz des Wetters erfreut aufgenommen und schnell zamg'schleckt.

Die Abreise funktionierte leider nicht mehr so gut wie die Anreise am Morgen. Es war nur noch ein Feuerwehrler zu sehen. Der versuchte verzweifelt, irgendwie den Verkehr zu regeln, gab aber trotzdem bald auf. Somit kam es zu chaotischen Zuständen.

Trotz allem war es durchaus ein gelungener und würdig gestalteter Festsonntag.

## **Gaudirndldrahn**

Zum ersten Mal wurden dieses Jahr die Dirndln in zwei Klassen eingeteilt. Erfreulich war, dass trotz dieser umstrittenen Neuregelung wieder mehr Teilnehmerinnen als letztes Jahr sich dem Wettkampf stellten. Lobenswert waren vor allem der zügige Ablauf und die schnelle Auswertung der Ergebnisse.

## **Gaupreisplatteln**

Wie beim Gaudirndldrahn wurde auch das Gaupreisplatteln zügig durchgezogen. Die Ergebnisse waren immer schnell ausgewertet, so dass gleich gerittert werden konnte.



Wir bedanken uns für die schönen Stunden und die herzliche Gastfreundschaft in Staudach-Egerndach.

Die Vorstandschaft der „Rechlberger“ hofft, ein paar hilfreiche Anmerkungen gegeben zu haben, damit wir auch 2015 in Prien am Chiemsee mindestens wieder die gleiche Gaudi haben, wie in Staudach.

Andreas Bauer  
1. Vorstand des GTEV d'Rechlberger Oberwössen

